

Das Vergehen der Zeit

Malerei Die Zeit ist eine wichtige Komponente in den darstellenden Künsten. Was für eine Rolle kann sie in der bildenden Kunst spielen?



Der Ruggeller Multimediakünstler Arno Oehri stellt ab Donnerstag im Domus aktuelle Werke aus. (Foto: ZVG)

Die Galerie Domus in Schaan zeigt vom 24. Januar bis zum 17. Februar 2013 das aktuelle bildnerische Schaffen des Ruggeller Multimediakünstlers Arno Oehri zu diesem Thema. Im Untertitel spricht Oehri auch von «Möglichkeitsfeldern». Eine Leinwand, eine Holztafel, ein Blatt Papier, stellt jeweils ein ganz bestimmtes Feld dar, das für den malerischen Akt aufbereitet wurde. «Das ist wie bei einem wissenschaftlichen Experiment. Man setzt die Parameter, wählt also seine Materialien aus, und damit wird dann gearbeitet.» Arno Oehri versteht seine Malfelder als Experimentierfelder.

Die Zeit malt das Bild zu Ende

Es ist eine Interaktion aus bewussten Setzungen und physikalischen Prozessen. Ein zeichnerischer Gestus, eine Wasserfläche, dann die Berührung oder mehrere Berührungen mit der Farbe und je nach Farbkon-

sistenz und Untergrund beginnt darauf ein Prozess, bei dem die Zeit und die Materialien das Resultat unter sich ausmachen. Die Zeit malt das Bild zu Ende. Das Vergehen der Zeit hinterlässt eine sichtbare, zeichnerisch-malerische Spur. Das Produkt ist eine sinnliche Angelegenheit, der sinnliche Eindruck einer Versuchsanordnung, die einerseits ziemlich technisch daherkommt, um sich dann aber doch in einer sehr malerischen Präsenz zu offenbaren.

Nie aufgehört zu malen

Viel hat man in den letzten Jahren nicht gesehen vom bildnerischen Schaffen Oehris. «Ja, ich weiss, an der Öffentlichkeit war ich die letzten Jahre hauptsächlich mit Videos oder den Klanglabor-Projekten - es gibt ab und zu Leute, die mich fragen, ob ich überhaupt noch male - aber ich hab über all die Jahre nie aufgehört zu zeichnen und zu malen. Nur ist

das zeitlich natürlich weniger geworden. Für mich ist es einfach eine andere Seite derselben Medaille, ob der künstlerische Output nun malerisch, filmisch oder musikalisch passiert.» Grund genug jedenfalls für Albert Eberle von der Galerie Domus bei Arno Oehri einmal nachzufragen, ob es nicht wieder mal schön wäre, aktuelle Arbeiten zu zeigen. Die Ausstellung im Domus beinhaltet meist eher kleinformative Arbeiten der letzten vier Jahre, oft auch zu Multiples zusammengestellt, Diptychen, Triptychen, Papierarbeiten aus der Berliner Zeit 2008, aber auch Bilder, deren Farbe eben erst getrocknet ist. (pd/red)

Das Vergehen der Zeit (Möglichkeitsfelder):

Die Vernissage der aktuellen Ausstellung von Arno Oehri findet am Donnerstag, den 24. Januar, um 19.30 Uhr im Domus in Schaan statt. Am 8. Februar wird eine themenbezogene, musikalische Lesung mit Erika Kronabitter und dem Klanglabor veranstaltet.